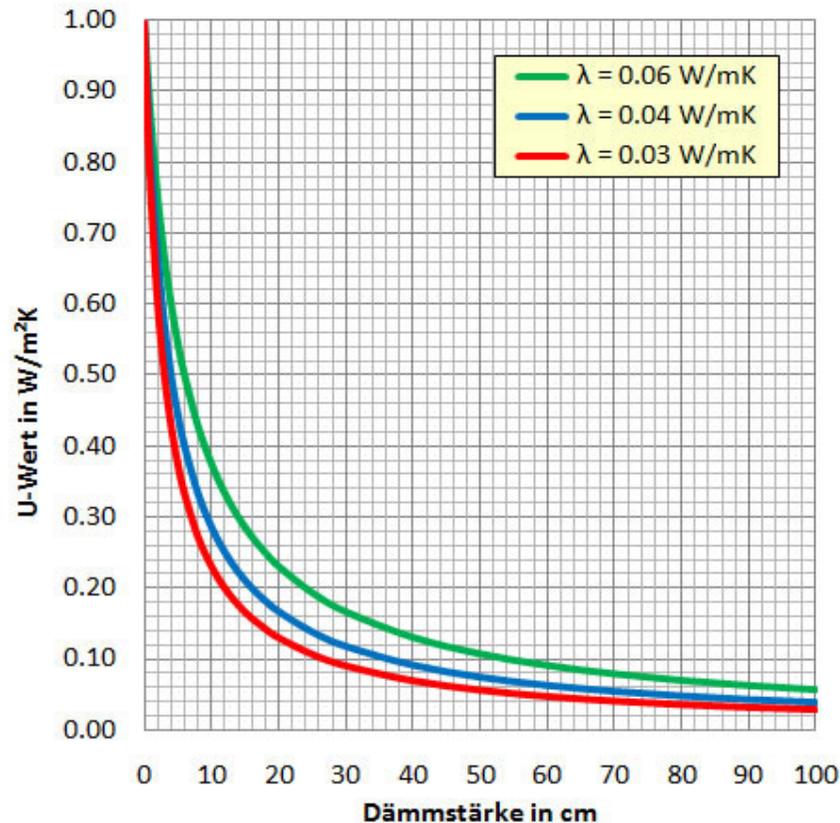




## Vergleich Gebäudeenergiegesetz GEG 2023 (KfW 55) und Effizienzhausstandard KfW 40 für das vorliegende Bauvorhaben:



- U-Wert beschreibt das Maß der Energieeinsparung
  - Verbesserung bereits gut gedämmter Bauteile ist mit überproportional hohem Dämmaufwand verbunden
  - Anforderungen nach GEG 2023 (KfW 55) beschreibt ein sehr hohes Maß an Energieeffizienz
  - Forderungen nach erhöhten Dämmstandards über den Anforderungen des GEG 2023 verursacht bei der Herstellung aktuell sehr hohe CO<sub>2</sub> Ausstöße, die über die Nutzungsdauer des Gebäudes nicht einzusparen ist
  - Höhere Dämmstoffdicken führen beim vorliegenden Bauvorhaben zu einer ökologischen (CO<sub>2</sub> Bilanz) und ökonomischen Unwirtschaftlichkeit
  - Konterkariert einen geringen Ressourcenverbrauch und eine nachhaltige Bauweise
- Das Planungsziel sollte auf die CO<sub>2</sub>-Minderung im Lebenszyklus fokussiert sein!

## **Bundeförderung effiziente Gebäude mit Nachhaltigkeitsklassen BEG NH für das vorliegende Bauvorhaben:**

Im Rahmen der BEG NH ist grundsätzlich eine Förderung des Bauvorhabens möglich.

1. Nachhaltigkeitszertifizierung (DGNB oder BNB) und zusätzlich speziell bei kommunalen Gebäuden die Einhaltung aller QNG-Kriterien (Qualitätssiegel nachhaltiges Gebäude). Die QNG-Anforderungen sind teilweise sehr anspruchsvoll und beinhalten weitere technische Vorgaben, die über die DGNB/BNB Vorgaben hinaus gehen.
2. Einhaltung des Effizienzhausstandards EH 40 (BEG/KfW 40 Standard).

### **Erhöhte Projektkosten:**

- Kosten Auditoren Leistungen für die Durchführung und Nachweiserstellung der Nachhaltigkeitszertifizierung (DGNB oder BNB, und QNG) zwischen 80.000 € und 120.000.
- Mehrkosten für die Einhaltung der Anforderungen aus DGNB/BNB und QNG-Zertifizierung.
- Mehrkosten für die Ausführung des Gebäudes als Effizienzhausstandard EH 40 in Bezug auf die Gebäudehülle und Anlagentechnik.

## **Bundförderung effiziente Gebäude mit Nachhaltigkeitsklassen BEG NH für das vorliegende Bauvorhaben:**

### **Fazit**

- Die Fördersumme gleicht die beschriebenen Mehrkosten erst ab einer bestimmten Gebäudegröße realistisch aus.
- Erfahrungsgemäß erfolgt dies bei Nichtwohngebäuden ab. 3.000 m<sup>2</sup> Fläche und bei Wohngebäuden mit < 20 Wohneinheiten.
- Für das vorliegende Gebäude ist damit erfahrungsgemäß die Förderung und Zertifizierung (BEG NH) monetär nicht wirtschaftlich darstellbar.
- Einzuhaltender Energiestandard mit hohen Dämmstoffdicken führt beim vorliegenden Bauvorhaben zu einer ökologischen (CO<sub>2</sub> Bilanz) und ökonomischen Unwirtschaftlichkeit.
- Einzuhaltender Energiestandard konterkariert für das vorliegende Bauvorhaben einen geringen Ressourcenverbrauch und eine nachhaltige Bauweise.